



13. Sonntag im Jahreskreis B

27. Juni 2021

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz.
- Zünden Sie eine Kerze an.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.
- Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.



Diesen Feiervorschlag hat Saskia Löser **für Sie vorbereitet. Rückmeldungen oder Anregungen dazu sind willkommen an folgende Adresse:** herma.sutterluety@gmx.at

Gerne können Sie uns Rückmeldung zu den Modellen auch unter folgendem Link geben:

<https://netzwerk-gottesdienst.limesurvey.net/199477?lang=de-informal>

Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at;
netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.

Verfasserin: Herma Sutterlüty, Diözese Feldkirch

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net © Katholische Bibelanstalt; Der Verfasser ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafik: wwgrafik.at

Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

Zu Beginn

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

*Wenn Sie möchten, können Sie ein Lied aus dem Gotteslob singen. Vorschlag: GL 103:
Dieser Tag ist Christus eigen (<https://www.youtube.com/watch?v=kACavz4qUbk>)*

eine/einer:

Eine Zeit, Gott das Herz zu öffnen

Eine Zeit, an die vergangene und an die kommende Woche zu denken,
an (klitze-)kleine Wunder des Alltags und an Momente, in denen wir uns
Wunder erhofft hätten.

Dafür sei jetzt eine Zeit der Stille...

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

*Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um
selbst zum eigenen Beten zu kommen.*

Gott,

Dank sei dir, und Lobpreis für das Wunder des Lebens,
für die Wunder, die wir in der vergangenen Woche entdecken
konnten.

Sei Du bei uns, jetzt in dieser Stunde.

Sei Du bei uns, wenn Wunder nicht geschehen und wir
verzweifeln.

gemeinsam: Amen.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Markus 5,21-43

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit

fuhr Jesus im Boot

an das andere Ufer des Sees von Galiläa hinüber

und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn.

Während er noch am See war,

kam einer der Synagogenvorsteher namens Jaírus zu ihm.

Als er Jesus sah,

fiel er ihm zu Füßen

und flehte ihn um Hilfe an;

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem
Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.

Amen.

Zum Weitergehen

eine/einer: Gehen wir und bringen wir Wunder in diese Welt –
Aufmerksamkeiten, gute Worte, ein Gruß, ein offenes Ohr, ein
mitfühlendes Herz. Gehen wir und seien wir offen für die
Wunder, die wir erleben dürfen

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

eine/einer:

Segne, Herr, diesen Tag

Segne uns und alle Menschen

Segne uns und schenke uns Kraft, Segen für andere zu sein

gemeinsam: Amen.

eine/einer: Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und
der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

*Sie können noch ein Lied hören und mitsingen. Vorschlag: Nena: Wunder
geschehn (<https://www.youtube.com/watch?v=FZXMVlwUSVE>)*

gemeinsam: Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr,
suche den Frieden

eine/einer: Im Schweigen, Gott, höre ich in mein Herz und spüre
die Sehnsucht nach deinen Wundern.

gemeinsam: Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr,
suche den Frieden

eine/einer: Dich Gott loben und preisen wir durch Jesus Christus
im Heiligen Geist, heute, alle Tage und in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

*Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht
vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten
wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen
derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie
formulieren einfach im Stillen für sich.*

eine/einer: Gott, der sagt: Fürchte Dich nicht!, bitten wir in
unseren eigenen Worten, den eigenen Anliegen und denen, die
wir in der Welt um uns herum wahrnehmen.

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Gott, wir bitten um Frieden für....
- Gott, wir bitten um Heilung für....
- Gott, wir bitten um Glück für....
- Gott, wir bitten um Kraft für...
- Gott, wir bitten um ewiges Leben für

eine/einer: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf
Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.

er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben.

Komm und leg ihr die Hände auf,
damit sie geheilt wird und am Leben bleibt!

Da ging Jesus mit ihm.

Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn.

Darunter war eine Frau,

die schon zwölf Jahre an Blutfluss litt.

Sie war von vielen Ärzten behandelt worden

und hatte dabei sehr zu leiden;

ihr ganzes Vermögen hatte sie ausgegeben,

aber es hatte ihr nichts genutzt,

sondern ihr Zustand war immer schlimmer geworden.

Sie hatte von Jesus gehört.

Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran –

und berührte sein Gewand.

Denn sie sagte sich:

Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt.

Und sofort versiegte die Quelle des Blutes

und sie spürte in ihrem Leib,

dass sie von ihrem Leiden geheilt war.

Im selben Augenblick fühlte Jesus,

dass eine Kraft von ihm ausströmte,

und er wandte sich in dem Gedränge um

und fragte: Wer hat mein Gewand berührt?

Seine Jünger sagten zu ihm:

Du siehst doch, wie sich die Leute um dich drängen,

und da fragst du: Wer hat mich berührt?

Er blickte umher, um zu sehen, wer es getan hatte.

Da kam die Frau,

zitternd vor Furcht,

weil sie wusste, was mit ihr geschehen war;

sie fiel vor ihm nieder

und sagte ihm die ganze Wahrheit.

Er aber sagte zu ihr: Meine Tochter,

dein Glaube hat dich gerettet.

Geh in Frieden!

Du sollst von deinem Leiden geheilt sein.
Während Jesus noch redete,
kamen Leute,
die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten,
und sagten: Deine Tochter ist gestorben.
Warum bemühst du den Meister noch länger?
Jesus, der diese Worte gehört hatte,
sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht!
Glaube nur!
Und er ließ keinen mitkommen
außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus.
Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers.
Als Jesus den Tumult sah
und wie sie heftig weinten und klagten,
trat er ein
und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr?
Das Kind ist nicht gestorben,
es schläft nur.
Da lachten sie ihn aus.

Er aber warf alle hinaus
und nahm den Vater des Kindes und die Mutter
und die, die mit ihm waren,
und ging in den Raum, in dem das Kind lag.
Er fasste das Kind an der Hand
und sagte zu ihm: Talíta kum!,
das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!
Sofort stand das Mädchen auf
und ging umher.
Es war zwölf Jahre alt.
Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen.
Doch er schärfte ihnen ein,
niemand dürfe etwas davon erfahren;
dann sagte er,
man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Ihre ganz persönliche Predigt

Wunder geschehen! Wunder geschehen?
Von zwei großen Wundern wird in diesem Evangelium erzählt – von
Heilung.
Nehmen wir uns Zeit, in Stille über die Wunder im Alltäglichen, in
unserem Leben nachzudenken – die großen, die kleinen, die sehnsüchtig
erhofften, die ausbleibenden, die leisen.
Und überlegen wir, ob es etwas gibt, das wir tun können, etwas, das für
jemanden ein großes oder kleines Wunder wäre – eine Postkarte, ein
Anruf, eine Blume vor der Tür...
Gehen wir und bringen Wunder in diese Welt.

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

*Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst
unser Lobpreis.*

*Der Ruf „Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden“
wird nach Möglichkeit gesungen (GL 433;*

<https://www.youtube.com/watch?v=APNoM8I9nbE>).

eine/einer: Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche
den Frieden

Der Ruf kann das erste Mal vorgesungen werden, dann stimmen alle ein:

gemeinsam: Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr,
suche den Frieden

eine/einer: Im Schweigen, Gott, höre ich den Windhauch. Ich
lobpreise Dich für die Luft.

gemeinsam: Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr,
suche den Frieden

eine/einer: Im Schweigen, Gott, höre ich die Regentropfen. Ich
lobpreise Dich für das kostbare Wasser.

gemeinsam: Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr,
suche den Frieden

eine/einer: Im Schweigen, Gott, höre ich die Vögel zwitschern,
die Menschen plaudern. Ich lobpreise Dich für deine Geschöpfe